AZ - 15. 08 2008

Brief bleibt ohne Antwort

Nach Terminabsage hofft BI Abwasserschutz auf Bauausschuss-Sitzung

Von
Rose-Marie Forsthofer

NACKENHEIM Verärgert ist die Bürgerinitiative Abwasser-Schutz von Nackenheim ((BI-ASvN), gegründet nach den Überflutungen Ende Mai diesen Jahres, über die Stadt Mainz, speziell deren Dezernenten Wolfgang Reichel (CDU).

Wie BI-Vorsitzender Ortwin Schneider kürzlich bei einem Informationsabend in der Carl-Zuckmayer-Grundschule erläuterte, habe man Reichel als Vorsitzendem des Werksausschusses der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Mainz in einem Brief vom 22. Juni Mängel in der Abwasserentsorgung in Nackenheim vorgetragen und um seine Stellungnahme gebeten. Nach mehreren Wochen ohne Antwort sei es der BI dann gelingen, für Freitag, 8. August, 10 Uhr, einen Termin beim Dezernenten zu erhalten.

Thema aussitzen

Dieses Gespräch, so Schneider weiter, wurde vom Büro Reichel am 5. August abgesagt verbunden mit dem Hinweis, dass auch nicht sicher sei, ob der Dezernent die Einladung zur Sitzung des Nackenheimer Bauausschusses am Dienstag 19. August wahrnehme.

Diese Haltung der Stadt Mainz interpretiert die BI mit „Thema aussitzen und Zeit gewinnen". Erfahrungsgemäß würden die Nackenheimer im Winter nicht „absaufen", denn da gäbe es auch keine Gewitter. Von einer „Missachtung der geschädigten Nackenheimer Bürger" ist die Rede.

Weiter informierte die BI über den Komplex „Rheinhochwasserschutzmauer". Die BI nutzte die Phase der Planoffenlegung im Juli zur Einsichtnahme und erarbeitete einen Einwendungskatalog. Dieser wurde, versehen mit den Unterschriften von nicht weniger als 310 Nackenheimer Bürgern, rechtzeitig zum Stichtag 13. August bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd abgegeben.

Nach dem Willen der BI soll der Durchlass Kuppelweg mit einer fest installierten Pumpe, einem Notstromdiesel und einer unabhängigen Stromversorgung (USV) ausgestattet werden. Die gleiche Ausstattung fordert die BI für den Durchgang Fischergasse, der nicht geschlossen werden soll, und ebenso für den Durchlass und Überlauf des Eichelsbaches in der Straße Im Gehren, der wieder geöffnet werden sollte.

Zu diesen Punkten erklärte Schneider, dass die Mainzer Wirtschaftsbetriebe der BI die Einsicht in die Kanalpläne verweigert hätten und so eine abschließende Bewertung der Planoffenlegung nicht vorgenommen werden konnte, was einer „massiven Einschränkung unserer Bürgerrechte" gleichkomme.

Problem Schutzmauer

Weiter fordert die BI, die Rheinhochwasserschutzmauer auf 88,5 Meter NN zu bauen. Erst dann hätte sie die gleiche Höhe wie die Deichkrone am Polder Bodenheim / Laubenheim. Probleme sieht man weiter bei der geplanten Baustellenausfahrt in der Pommardstraße wegen der Nähe von Kindergarten, Grund- und Hauptschule und Gymnasium.

Aus den Reihen der Zuhörer kam zuletzt die Frage, wo denn die anderen Rats- und Ausschussmitglieder von Nackenheim und der VG Bodenheim sowie von der VG-Verwaltung seien, da von der Ortsgemeinde Beigeordneter Hans-Wilhelm Schlüter und vom VG-Gemeinderat Helmut Hartmann als jeweils einzige anwesend waren.